

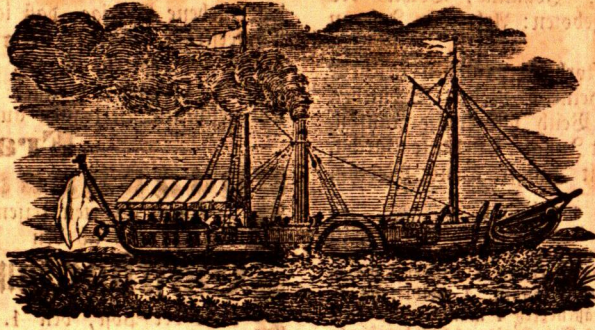
Memeler Dampfboot.

N^o 122.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Hier teilsährlich 15 Sgr.
Für's Aufsichten 1 Sgr.



1857.

den 19. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Gezichte.

Den 19., Abends 8 Uhr, Gesang-Verein von Edel.
Den 20., Nachm. 2 Uhr, im Kaufm. Lieslerschen Speicher
Fortsetzung der Auction von Wein, Cognac &c.; 4 Uhr,
auf dem Hasenbauhofe Verkauf von altem Holz &c.; Abends
7 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 3. öffentliche Mis-
sionskunde. Den 21., Vorm. 10 Uhr, an der Flachstraße
Auction von Schott, Heeringen; 11 Uhr, bei Justizrath Hol-
pendorf Verkauf des Wirth Endrusis'schen Grundstücks in
Hennig-Hans; Nachm. 2 Uhr, in Hotel de Russie Verkauf
von Wagen, Cigarren, Wein &c.; 4 Uhr, Stadtverordneten-
Versammlung.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen
Sitzung Mittwoch, den 20. d. M., Nachmitt. 4 Uhr.

Zum Vortrage kommen:

Die Wahl der Kommunalsteuer-Einschätzungs-Commission. Aus-
lösung der ausscheidenden Stadtverordneten. Die Anträge des Wa-
gntats: wegen Benutzung der Herings-Brake; wegen Ernennung
einer gemischten Commission, die über die Erhöhung des Zinsfußes
für die von der Stadt ausgeliehenen Capitalien berathen soll; wegen
Ertheilung des Consensus zum Verkauf eines Erbbaupfandgrundstücks;
wegen theilweiser Benutzung des Commandantenhauses vom Kreis-
gericht und wegen Ernennung zweier Beisitzer und zweier Stellver-
treter bei der im November stattfindenden Stadtverordneten-Wahl.
Verhandlung über die monatliche Revision der städtischen Kassen.

Rundschau.

Die Zusammenkunft Napoleons und des Kaisers von
Oesterreich, welche für diesen Herbst noch in Berlin in Aus-
sicht genommen war, dürfte dort unter den gegenwärtigen
Umständen nicht stattfinden, da das Besinden Sr. Majestät
die Anträge fremder Besuche am Preussischen Hofe nicht ge-
stattet. Dessenungeachtet ist man überzeugt, daß die beiden
Kaiser, deren Ansichten in der Auffassung der politischen
Fragen sich am schärfsten gegenüber stehen, eine persönliche
Begegnung vielleicht in München veranlassen werden.

Die Pforte hat in ihrer letzten Note, die mit Ruhe,
Mäßigung und Takt abgefaßt ist, die Gründe entwickelt,
welche nach der Meinung des Sultans gegen die politische
Union der Moldau und Walachei, und namentlich gegen
einen auswärtigen Erbprinzen sprechen. Dies Circular der
Pforte hat auf die in dieser Frage neutralen Mächte, wie
man aus Berlin meldet, einen viel tieferen Eindruck ge-
macht, als alle früheren Schriftstücke der Türkischen Diplo-
matie.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind am
9. d. M. in Warschau eingetroffen, und wurden dort nicht
allein von den Spitzen der Behörden, sondern auch von
der gesammten Bevölkerung mit lautem Enthusiasmus em-
pfangen.

Der hohe Polnische Adel, schreibt man aus Warschau,
empfindet gegenwärtig die wärmsten Sympathien für Ruß-
land, so daß man glauben muß, er sei zu der Ueberzeugung
gekommen, daß nur im engeren Anschluß an die stammver-

wandten Russen für Polen noch Heil zu erwarten sei. Der
noch etwas zurückhaltende Adel zweiten und dritten Ranges
wird bald nachfolgen und dann hat Kaiser Alexander II.
Polen durch friedliche Waffen dauernd erobert. Die Vor-
bereitungen zum diesmaligen Empfange des Kaiserlichen
Paares in Warschau sind wahrhaft bezaubernd. Der Adel
knüpft namentlich an die erste Anwesenheit der Kaiserin die
Hoffnung auf eine bedeutend erweiterte Amnestie und vor
Allem auf die Ernennung eines Kaiserlichen Bruders zum
Statthalter von Polen, denn man sehnt sich nach nichts
mehr, als nach einer erneuten Hofhaltung in Warschau,
wo der reiche Adel seine Neigung zu Pracht und Luxus
entsalten kann.

Schleswig, namentlich Angeln, sollen durchaus Dänisch
sein, wenigstens es werden. So wollen es die Dänen.
Auf der ganzen Reise, welche der König von Dänemark
gegenwärtig durch Schleswig macht, treten überall Demon-
strationen, durch die höchsten Staatsbeamten veranlaßt, her-
vor, die das auf das Bestimmteste aussprechen. Die In-
corporation Schlesiens zu proklamiren, wird man sich vor
der Hand wohl hüten, wird aus Kopenhagen gemeldet, bis
es zum wirklichen Bruche mit Deutschland gediehen ist.
Vorläufig handelt es sich bei dieser Gelegenheit weniger um
den Sieg des Eiderdänismus, als vielmehr um den endli-
chen Triumph des Scandinavismus, der, wenn auch langsam,
doch immer tiefere Wurzeln schlägt und durch Eventualitä-
ten in Schweden selbst gefördert, leicht auch sich zum Meister
der Situation in Dänemark machen könnte. Genug, auf
eine friedliche Gestaltung der innern Verhältnisse Dänemarks
ist, wenn auch das Ausland sich noch so wohlwollend und
nachgiebig gegen dasselbe zu zeigen fortfährt, in den nächsten
Jahren nicht zu hoffen.

Für Exporteure nach Rußland, schreibt die „Breslauer
Ztg.“, ist die Nachricht von Interesse, daß nach dem neuen
Russischen Zolltarife in den Connoissemanten der dahin ver-
sandten Waaren auch das Nettogewicht angegeben werden
muß, widrigenfalls den Empfänger resp. Verjender eine
empfindliche Geldstrafe trifft. Eine kleine Kiste Porzellan,
vor circa drei Wochen von Hamburg via Lübeck nach
St. Petersburg verladen, ward in Kronstadt mit Embargo
belegt, weil die Angabe des Nettogewichts im Connoissemante
fehlte, und wurde erst wieder freigegeben, nachdem der
Empfänger eine Geldstrafe von 150 R. S. erlegt hatte.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 9. bis 17. Oc-
tober c. gestorben: Wittwe Bröse, Tochter des Arbeitm.
Fenzlau. Arbeitm. Maas, Tochter des Arbeitm. Scharf-
senorth. Tochter des Arbeitmanns Labrenz. — Aufge-
boten: Schmiede-Meister Carl Schubert mit Auguste Ju-
liane Marquard. Arbeitm. Gronau mit Henriette Wiede-
leit. Matrose Carl Dutcherit mit Kunze Constance Rietich.

Arbeitsm. Carl Franz Buslow mit Caroline Sabrowski. Lumpen- und Handelsmann Ephraim Schlentner mit Amalie Krüger. Schuhmacher Christian Bernhard Stein mit Frau Marloth Hennig.

In der reform. Gemeinde gestorben: Emma, Tochter des Zimmergefell H. L. Florian. Johanne, Tochter des Arbeitsm. S. Grigeleit. — Aufgeboten: Arbeitsm. Johann Beit mit Louise Jansen.

In der kathol. Gemeinde gestorben: Mädchen Friedrike Krasowski. Reißschlägergefell Heinrich Robert Schneider. — Aufgeboten: Arbeitsm. Joh. Weith mit Louise Janson. Maler Joh. Rudolph Reimann mit Jungfr. Friederike Barcha. Maurergefell Florian Ritschel mit Jungfr. Henr. Meding.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 11. zum 17. d. M. wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert: Wegen Weglaufens vom Schiff 2 männl.; wegen Bagabondirens 2 männl.; wegen Bettelns 3 Kinder; wegen Diebstahls 2 männl.; wegen Trunkenheit 3 männl., 1 weibl.; wegen Widergesetzlichkeit 4 männl.; wegen Straßenerces 4 männl.; streckbrieflich verfolgt 1 männl.; auf Requis. des Rgl. Kreisgerichts 1 männl., 1 weibl.; wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., 1 weibl.; wegen Desertion 1 Russ. Soldat; wegen Verletzung des Hausrechts 3 männl.; wegen Vertassens des Dienstes 1 männl., 1 weibl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl.; wegen Umherstreifens 2 weibl.; wegen Entlaufens aus der Lehre 1 männl. Person Zusammen 26 männl., 7 weibl. und 3 Kinder.

Betrug. Am 16. wurden 4 mit dem Dampfboote „Stella“ angekommene, an den hiesigen Einwohner S. adressirte Kollis mit Bäumen von der Expedition durch einen Mann abgeholt, welcher sich als Gärtner des S. legitimirte. Derselbe ist, wie es sich später herausgestellt hat, ein Betrüger, da S. die Bäume nicht erhalten.

Memel, 19. Octbr. Nachdem unsere Stadt nach ihrer Vereinigung mit Bitten in die Klasse der großen Städte getreten, ist es betreffenden Orts genehmigt, daß die Mitglieder des Magistrats fortan den Titel „Stadtrath“ führen. — Am 17. d. M., Abends 8 Uhr, war bei klarem sternhellen Himmel im Norden am Horizonte eine unaewöhnliche Helle zu bemerken; nach mehreren matten Strohlen, welche von Zeit zu Zeit am Horizonte aufstiegen, zu urtheilen, muß es ein Nordlicht gewesen sein. — Heute Morgen hatten wir bei Ostwind die erste Kälte, 2°.

Anzeigen.

Verspätet. (Verbindungs-Anzeige.) Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Hugo von Kornagki,

Marie von Kornagki, geb. Cordinat.

Tilsit, den 15. October 1857.

(Todesanzeige.) Den in Königsberg am 16. d. M. erfolgten Tod unserer Tochter Johanna, in ihrem 19. Lebensjahre am Nervenfieber, zeigen wir allen Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen hiedurch ergebenst an. Memel, den 17. October 1857.

F. W. Pietsch und Frau.

(Todes-Anzeige.) Gestern Nachmittags 3 Uhr starb meine innig geliebte Frau Johanna, geb. Zweigelt, im 36sten Lebensjahre, am Lungenschlage. Dieses allen Bekannten statt besonderer Meldung.

Dsharten, am 17. October 1857. C. Settegast.

(Todes-Anzeige.) Heute Morgen 4 Uhr entschlief mein geliebter Gaite und unser geliebter Vater, der Schiffsrheder Adolph Pietsch, im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre in Folge des gastrischen Fiebers. Tiefbetrübten melden dieses die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Memel, den 19. October 1857.

Plattdütsche Volks-Kalenner für 1858. Herutgeben von Fr. Dörr. Mit 8 Holztinedn. Preis: eleg. geb. 10 Sgr. Zu haben in der Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Königswäldchen.

Wittwoch, den 21. October:

Nachmittags-Concert.

R. Laade.

Das Schüler-Concert des Unterzeichneten findet **Wittwoch, den 21. October, statt.**

Albert Pieconka.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein **Ladenlocal** aus der Töpferstraße nach der **Marktstraße** in das neu erbaute Haus des Herrn R. M. Scharffetter von Wittwoch den 21. October, verlegen werde, und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dort übertragen zu wollen.

Franz Schinkel.

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den

Gasthof zum Palmbaum

nahe der Post, den 1. October übernommen und mich bemühen werde, die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste durch freundliche, billige und gute Bedienung zu erlangen, und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch hier auf mich übertragen zu wollen. Ergebenster

Carl Lipper.

Königsberg, im October 1857.

Das Dampfeschiff

Friedr. Wilhelm IV.

wird von Montag, den 19. October an nur **zwei Fahrten** wöchentlich zwischen hier und Cranz (Königsberg) machen, und zwar:

Abgang von hier jeden Montag und Donnerstag, 6 Uhr früh, — Abgang von Cranz jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr Vorm.

J. A. Strube.

Memel, October 1857.

(Warnungs-Anzeige.) Ich warne einen Jeden, meinen Leuten auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

J. Wildgoose.

Führer des Schiffes „Tiberius.“

Auctions-Anzeigen.

Dienstag, den 20. October, Nachm.

2 Uhr, wird die angefangene Auction im Speicher des Herrn Julius Tiesler über

Weine, diverse Käse, Cigarren, Rum, Cognacs

fortgesetzt, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. H. Freundt, Mäkler.

Wittwoch, den 21. October c.,

Vorm. 10 Uhr, sollen aus dem Schiffe „Lee“, Capt. Spink, unweit der Flachs-Braake liegend:

ca. 300 Tonnen Schottische Crown=full=brand-Heeringe

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ganz ergebenst einlade.

J. H. Freundt, Mäkler.

Im Auftrage des Herrn Justizrath Loobe, als Verwalter der Gastwirth Kadau'schen Concursmasse, sollen die zu dieser Masse gehörenden Gegenstände, als: Wagen, Geschirre, Cigarren und Weine

Wittwoch, den 21. October c.,

von Nachmittags 2 Uhr ab, in Hotel de Russie gegen gleich baare Zahlung in Pr. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**



Dienstag, den 27. October, 9 Uhr
früh, soll auf dem Dampf-mühlen-Platz des
Commerz-Rath Herrn S. Mason:

**Eine bedeutende Partie fichtene u.
tannene Holzwaaren,**

bestehend in: 3-, 2 1/2-, 2-, 1 1/2-, 1 1/4-, 1-, 3/4- u.
1/2-zolligen langen und kurzen Planken und
 Brettern, größtentheils in vorzüglich
 trockenem Zustande, und besonders für
 Tischler- und Zimmer-Meister-Arbeiten
 geeignet; ferner

Balken, Kreuzhölzer & Ribben,

so wie

**Schwarten, Kloben- und Schwarten-
Brennholz,**

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich
verkauft werden. **O. H. Froben, Wäfler.**

Echte Holländische Kornwaagen

übereinstimmend mit der Normalwaage der Köbl. Commerzbe-
hörde, justirt durch den beedigten Justiz-Beamten, Herrn
S. Neufold, von demselben gestempelt, nummerirt und mit
Attest versehen; so wie **Trichter und Statifs** sind zu
haben bei

D. F. Ehlers,
Hamburg. Alster-Arkaden, 10.



Lampen = Cylinder,
" **Kuppel,**
" **Reiniger,**
" **Dochte**



offerirt

Ferdinand Weiss.

Beste Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder erhielt und empfiehlt in
großer Auswahl **Franz Zwick,**

NB. Die Sorte Gummischuhe für Damen a 1 Thlr., für
Kinder a 20 Sgr. habe ebenfalls auf Lager.

Beste saunere Gurken und vorzüglich

schöne Matjes-Heringe
empfehlen billigt **Ed. Kleist & Co.**

Syrop Capillaire

gegen Keuch-, Sack- und jeden veralteten Husten, habe auch
für dieses Jahr eine Sendung erhalten und empfehle die
Flasche a 12 1/2 Sgr. **Ed. Schnee,**

um die Ecke der höheren Mädchenschule.

**Filz-Herren-Stiefel, Schuhe u. Ga-
maschen, Gesundheits-Sohlen, Roß-
haar-Pantoffeln u. Kork-Sohlen**
empfangen in allen Größen

Læbell & Rudnicki.

Eine frischemilchende Kuh

steht zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei
des Dampfboots.

Glas-Waaren,

als: Einmachgläser, Goldfischgläser, Bier-, Grög-, Liqueur-,
Porter-, Punsch- und Champagner-Gläser, Schankflaschen,
Karaffen hat eine neue Sendung erhalten

Ferdinand Weiss.



Eine starke braune Stute, 7 Jahr alt, 5 Fuß
groß, ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der
Buchdruckerei des Dampfboots.

Die längst erwarteten

Reis-Röcke

in verschiedenen Gattungen sind angekommen.

Freymuth & Co.

Trockenes Birken = Klobenholz

ist am „neuen Markte“ aus dem Kahne des Schiffer
Minuth zu 18 Rthlr. pr. Achtel zu haben.

Spiegel

in birkenen und lindenen Rahmen und **Toiletten-Spie-
gel** hat erhalten und empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Parafin- u. Stearin-Lichte

bester Qualität empfehlen

Læbell & Rudnicki.

Mein „Wein-Lager“

ist auf das Vollständigste mit guten abgelagerten Weinen
versehen, unter Andern:

Rotwein zu Bowlen 8 Sgr. pr. Fl. exclus.

Rosel-Wein 7 " " " "

Guten alten Cognac

hell und dunkel 24 " " " "

Batavia Urac 20 " " " "

Jamaica-Rum 18 " " " "

Rothen und weißen feinen

Portwein 22 1/2 u. 25 " " " "

Bei etwaigem Bedarf bitte um Abnahme.

Wein-Handlung von **J. Wolff,**

Local: im Hause der Mad. Busch, an der Dange.

Aus dem Kahne des Herrn **Wasteit**, am ehemaligen
goldenen Schiffe in der Dange liegend, sind **schöne gute**
Speise-Kartoffeln, Erbsen, Roggen, Alles in
einzelnen Scheffeln **billig** zu haben. **A. Wilck.**

Das bekannst feinste

Holsteiner Obst,

als: **Ronnenäpfel, Pison-, Gravensteiner** und
feinstes Holsteiner Winterobst habe soeben erhal-
ten und offerire aus meinem Locale, im de la Chausseen
Hause an der Dange, sowie aus dem Fahrzeuge dicht an
der Brücke liegend. **Albert Schmidtke.**

Unser neu assortirtes

Leinen- und Tischzeug-Lager

empfehlen wir einer gütigen Beachtung des geehrten Publikums.

Moschkowsky & Co.

Echte Amerik. Gummi-Schuhe

empfangen und empfehlen zu den billigsten Preisen.

Læbcll & Rudnicki.

Eine neue Sendung von **Corsets** hat erhalten und empfehle darunter

Franzöf. Patent-Corsets ohne Naht,

Corsets mit Stickereien, sowie eine große Auswahl **Corsets in verschiedenen Facons** von 20 Sgr. bis 3 Thlr. das Stück.

Ferdinand Weiss.

2 bis 3 Rube

können sofort zur **Winterausfütterung** angenommen werden. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Glace-Handschuhe in allen Farben werden sauber gewaschen, sowie auch schwarz gefärbt bei **F. Schäfer.** am Steintor.

Ein Mädchen, welches in der Deutschen und Lithauischen Sprache geübt ist, sucht ein baldiges Unterkommen in der Gastwirthschaft oder in einem anderen Geschäft. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

3 frischmildende Rube

werden zu **kaufen gesucht** auf Althof-Memel (Dampfmühle), auch wenn sie erst auf November zukommen.

Ein freundliches Vorderstübchen ist an eine ruhige Familie zu vermieten. — Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine obere Wohnung von 5 Zimmern nebst sämmtlichen Bequemlichkeiten ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten bei **J. Seiffert.**

Eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, separater Küche, Speisekammer, Stallung und den nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei **J. E. Werner.**

in der großen Wasserstraße No. 176.

Die untere Wohngelegenheit im reformirten Predigerhause, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer u. s. w. ist zu vermieten und kann vom 1. November ab oder auch sogleich bezogen werden.

Eingetretener Umstände wegen ist in dem Kaufmann'schen Hause, Bäcker-Straße No. 3, neben „British Hotel“, eine freundliche obere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, separater Küche mit Sparherd, Bodenraum und Bodenkammer, Keller u. s. w. für 50 Thlr. jährlich sofort zu vermieten. Reflectirende belieben sich zu melden im Hause daselbst bei **Nicutowski.**

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verlosung sind von den Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt, den darin verschriebenen Kapitalbetrag vom 1. April f. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Liquidationskassa

hier, Branienstraße No. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April f. J. fälligen Zinscoupons Ser. III. No. 4. bis 8. baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber zu genügen, wollen wir jedoch diese Schuldverschreibungen schon vom 1. f. M. ab bei den vorgedachten Kassen einlösen lassen; in diesem Falle werden die vom 1. f. M. ab laufenden Zinsen zu 4 1/2 % bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei diesen Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. April f. J. und später fälligen Zinscoupons No. 3. bis 8., baar vergütet werden.

Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. März bis zum 1. April f. J. präsentiert, so ist der an dem letzteren Tage fällige Zinscoupon No. 3. davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons, wird von dem zu zahlenden Kapital zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Dieselben können sich jedoch auf schriftliche Gesuche um Auszahlung der Kapitalien und Zinsen nicht einlassen, sondern werden solche unberücksichtigt und portopflichtig den Wittfleckern zurücksenden. Auf der Anlage sind zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat September 1856 ausgelost und gefündigt, aber bis jetzt noch nicht realitirt und nicht mehr verzinslich sind, mit abgedruckt, und es werden die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 12. März d. J. ausgelosten und gefündigten Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848 wird auf das an demselben Tage bekannt gemachte Verzeichniß derselben Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt-, den Kreissteuer-, Forst-, Kammerei- und anderen Kommunal-Kassen, sowie auf den Büreaus der Landräthe, Magistrate und Domainen-Regentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 15. September 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Natan, Gamet.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit veröffentlicht, mit dem Bemerken, daß die Verlosungliste auch bei unserer Haupt-Kasse, bei allen Königl. Kreissteuer-, Forst- und städtischen Kammereikassen, ferner in den Büreaus der Herren Landräthe und des Herrn Polizeipräsidenten hieselbst, der Magistrate, Domainen- und Domainen-Regentämter und der Königl. Polizeiverwaltungen zu Sebermanns Einsicht ausliegen werden. Schließlich machen wir das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die hiernach ausgelosten und gefündigten Schuldverschreibungen von 1848, vom 1. April f. J. ab, nicht mehr verzinst werden.

Königsberg, den 22. September 1857.

Königliche Regierung.

19. OCT.

Schiffenachrichten.

Lin.	Schiff	Capitain	Von	Nach
679	Prosperite	Nelsen	Stabanger	Heringe
680	Emanuel	Andreasen	London	Ballast
681	Von Nagler	Mührer	Newcastle	Rohlen
682	Charlotte	Stief	Antwerpen	Dachpl.
683	Memel-P. (D)	Trittin	Stettin	Güter
684	Pillau	Wilson	Swinemünde	Kalksteine
685	Charlotte	Ballis	London	Ballast
686	Henriette	Peters	Rosfod	—
Ausgegangen nach				
637	17 Caroline	Walsdorf	Cardiff	Holz
638	Concordia	Rühn	London	—
639	Hgrm. Schwing	Saegeri	Cardiff	—
Wassertiefe des Seegatts 18 Fuß — Zoll. — Strömung ein.				
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind NO.				
Urania	Blite	10/10	in Liverpool in Ladung gelegt n. Pillau.	
Dello	Weiß	15/Memel, 25/9 Sund, 10/10	Sunderland.	
Confidence	Schulz	14/9 Memel, 24/9 Sund, 9/10	West-Hartlepool.	
Eudovica	Kindt	11/9 Memel, 16/9 Sund, 12/10	Wistbeach.	
Freundsck	Michaels.	5/10 = 13/10 =		
Winerva	Stief	5/10 = 13/10 =		

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 17. October 1857.		Königsberg, 15. October.		Berlin, 16. October.	
	Verk. Käuf.		Verk. Käuf.		Verk. Käuf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl. 197 5/8	1 L. Sterl. 197 1/8	1 L. Sterl. 6. 17 7/8 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6	101	141 1/8 Gld.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	44 13/24	149 1/8 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100	98 11/12			
Ducaten (1828—41)					
(1814—27)					
Silber-Rubel: neue		94			
alte		94			
1/2 Imperial		31 5/12			
Memeler Stadt-Obligatio nen 4 1/2 %	Rthlr. 100 90	31 1/3			
		163			

Beilage zu No 122. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 19. October 1857.

Die Kunst zu lieben.

(Fortsetzung.)

„Aber, Vetter! welche Unruhe haben Sie mir verursacht!“ sagte Doris; „ich war während Ihres Ausbleibens im höchsten Grad in Sorgen!“

„Sie sehen, meine schöne Cousine, ich hatte meine Vorkehrungen getroffen,“ versetzte Karl. „Nur meinen armen Fuchsen hat es einigermassen mitgenommen; allein,“ fügte er lächelnd hinzu und küste galant die Hand der holden Wittve, „glauben Sie mir, um einen ihrer Wünsche zu erfüllen, würde ich alle Vollblutpferde in der ganzen Welt aufopfern!“

„Schade, daß wir nicht mehr im Mittelalter leben — Sie wären ein Muster von einem Ritter geworden!“ sagte Doris lächelnd. „Nur begreife ich noch nicht, warum Sie Ihren schönen Fuchsen bestiegen haben, um auf das Wiederfangen meines armen Coco auszugehen!“

„Ich sollte Coco wieder einfangen? jenes häßliche tückische Geschöpf?“ versetzte Karl mit einem geringschätzigen Aufwerfen der Lippen. „Mit nichts, meine süße Cousine! Das ist mir nicht im Schlafe eingefallen. Ich habe Ihnen hier etwas Besseres zu bieten! Komm' mal her, Anton!“ rief er seinem Reitknechte, der sich bisher bescheidenlich außerhalb der Thüre gehalten hatte, zu. Der Reitknecht brachte einen kleinen Messingkäfig, worin ein allerliebster kleiner Amazonen-Papagei, eine wahre Miniaturausgabe von einem schönen Salonvogel, auf der Stange saß, der beim Anblick der hübschen Frau seinen ganzen Vortierschatz von Zärtlichkeiten und Liebesungen zum Besten gab.

„O, was für ein wunderhübsches Thierchen!“ rief Doris ganz erfreut. „Wo haben Sie denn diesen Schatz von einem Vogel aufgetrieben, Vetter?“

„In der nächsten Stadt, wo ich ihn auf einem meiner jüngsten Ausflüge bemerkt hatte.“

Frau v. Sydow öffnete den Käfig, nahm den Vogel heraus, tändelte mit ihm, strich ihm liebevoll über das schöne Gefieder — der arme Coco war offenbar vergessen.

Ein gellender Schrei weckte Doris aus ihrer stillen Freude über das sinnige Geschenk. Der Schrei war ihr so bekannt — nur Coco konnte ihn ausgestoßen haben! Und in der That öffnete sich jetzt auch die Thüre, und herein trat Ernst mit dem entflohenen Coco auf der Faust. Aber in welchem Zustande waren Mann wie Papagei! Ernst hing die Kleider zerfetzt und durchlöchert um den Leib, wo sie, nicht völlig durchnäst, sich dicht um die Glieder schmiegeten. Sein Haar hing ihm schlaff und riefend um den Kopf; an seinen Beinleidern hingen noch Moos und Flechten und Bruchstücke von Baumrinde, und blutige Ritzgen an Gesicht und Händen bekundeten, daß er mehr als einen Baum mit Gefahr bestiegen. Der arme Coco dagegen war bis auf die Haut durchnäst und zitterte vor Frost; als er aber des andern Papagei's ansichtig war, den Karl gebracht hatte, stieß er einen Schrei des Jornes aus und schwang sich von Ernst's Faust auf den Finger hinüber, den ihm seine Gebieterin hinreichte.

„Du lieber Himmel, wie haben Sie sich zugerichtet, mein guter Ernst!“ rief Doris diesem zu.

„Bah, reden wir nicht davon, liebe Cousine!“ entgegnete Ernst; „Coco hat mir's etwas sauer gemacht, ihn wieder einzufangen.“ Erst mußte ich alle Dickichte im ganzen Park durchsuchen und dann ihm von Baum zu Baum nachklettern, bis ich ihn endlich vom Gipfel eines haushohen Kastanienbaumes herunterholte, wo sich der arme Coco aus Furcht vor dem Regen versteckt hatte.“

„Sie waren nicht bei Sinnen, Vetter! Hals und Leben zu wagen für ein Thier, das man so leicht wieder ersetzen konnte, wie es Ihr Bruder bereits versucht hat!“

„Verzeihen Sie, Cousine, ich war der Ansicht, Geschöpfe, die wir wirklich lieben, lassen sich nicht wieder ersetzen, und ich glaubte, Sie hegten einige Anhänglichkeit für Coco; ich hätte mir nichts daraus gemacht, auf den Grund eines Flusses niederzutauchen, um Ihnen das Thierchen wieder zu bringen!“ Ernst sprach diese Worte ganz anspruchlos und ohne die mindeste Beziehung darein zu legen, aber sein Ton sprach so zum Herzen, daß Doris den Blick von Karl's Papagei abwandte und den armen Coco trotz seines nassen und beschmutzten Gefieders mit Küssen dedeckte.

„Sie haben Recht, Ernst,“ sagte sie; „ich liebe Coco und kein anderer Vogel könnte mir das Thier ersetzen, das mir nun hinfert doppelt theuer sein wird!“ — Und im Stillen fügte sie hinzu: Es ist doch sonderbar — Karl ist allerdings seinem Bruder sehr überlegen; er ist lebhaft, lebenswürdig, geistreich; Alles, was er thut, athmet Anmuth und Eleganz; seine Liebe hat alle Zeichen der Aufrichtigkeit, und mein Herz fühlt sich für seine Hudigungen nicht undankbar und unempänglich; warum aber habe ich für ihn nur alltägliche Dankesworte, während Ernst mich durch ein einziges unscheinbares Wort tief im Innersten zu rühren versteht? —

Ein andermal kam die Nachricht auf das Gut, ein armer Fuhrmann aus der Nachbarschaft habe das Unglück gehabt, beim Steinführen sammt seinem Wagen umgeworfen zu werden, ein Bein zu brechen und eines seiner Pferde zu verlieren. Der Mann war arm und von seinem täglichen Erwerb hing der Unterhalt seiner Familie von fünf Kindern, seiner Gattin und einer alten Mutter ab. Frau v. Sydow's erste Regung war, nach dem Häuschen der unglücklichen Familie hinüber zu eilen, nachdem sie nach einem Arzte gesandt hatte, um den Beinbruch des Unglücklichen wieder einrichten zu lassen. Da den General sein Hodagra ans Bett fesselte, so begleiteten Karl und Ernst ihre Cousine, welche eine Menge Leinwand, Charpie und Gläschen mit den verschiedensten Heilmitteln mitnahm. — Als sie die Wohnung des Verunglückten erreichten, lag dieser auf einem armseligen Strohsack, stöhnte vor Schmerzen, die ihm das ganze Gesicht zusammenzogen, und blickte wehmüthig gen Himmel, als wollte er mit diesem hadern, daß er ihm so spät Hilfe sende. Seine Kinder standen und knieten weinend um das armselige Bett herum, sein Weib saß auf einem Schemel, das Gesicht in die Hände bergend und weinte, daß es einen Stein hätte erbarmen mögen, während der Bader aus dem Dorfe, welcher sich nicht getraute, das Bein wieder einzurichten, sich um die alte Großmutter zu thun machte, die vor Jammer und Gram gar keine Thräne mehr fand.

(Fortsetzung folgt.)

A n z e i g e n.

Dienstag, den 20. October, Abends 7 Uhr,
in der Witte'schen Schule No. 3.

Öffentliche Missionsstunde.

(Vortrag: Hr. Prediger Reimert.)

A u f f o r d e r u n g.

Die zur Kaufmann Heinrich Rudolph Müllerschen Concurss-Masse gehörigen ausstehenden Waarenforderungen sind mir gerichtlich überwiesen worden, und fordere ich hiermit die Schuldner auf, ihre Schulden sofort an mich zu zahlen, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde.

H. J. Gregoriev,
Friedrichsstadt, Brüderstr. No. 383.

Hiermit erlaube ich mir mein großes Lager nach den neuesten Pariser Modells gefertigten
Herbst- und Winter-Hüte
 in Atlas, Sammet, Velour und Seide bestens zu empfehlen, ebenso Mädchen- und
 Kinder-Amazonen-Hüte in Castor und Fasel.
J. PERLBACH,
 Marktstraße No. 157.

Sterbe-Kassen = Angelegenheit. Abtheil. C.
 (118. Sterbefall.)
 Am 14. Octbr. c. starb der unter No. 440. eingetragene Arbeitsm. Gottl. Maas, 66 Jahre alt, an Altersschwäche.

Ein solider Agent in Stettin wünscht für ein Memeler Haus in Leinsamen, Hanf &c. zu wirken. Gefällige Offerten unter R. S. 10. beliebe man in der Buchdruckerei des Dampfboots niederzulegen.

Ein Capital von 1700 Thaler wird zur ersten Stelle auf eine ländliche Besitzung bei Memel, 7000 Thlr. an Werth, gesucht. Nähere Nachricht giebt der Justizrath **Bock.**

Das in Stadtheil Witte, in der Fuchsstraße No. 338. des Hypothekenduchs belegene Grundstück der Schiffszimmermann Kalkschen Eheleute, bestehend aus einem neu erbauten, 7 Stuben und 6 Kammern enthaltenden Wohnhause und zwei Ställen mit 8 Abtheilungen, soll in meinem Geschäftszimmer

am 28. October, Nachmittags 5 Uhr, meistbietend verkauft werden. Bei einem annehmbaren Gebot kann die Uebergabe sogleich erfolgen.
 Der Justizrath **Toobe.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und gegenwärtig im Hause des Herrn **Doffing, Kirchhof-Strasse No. 373.** wohne. Ich bitte meine geehrten Kunden, mich auch hier mit ihrem gütigen Zutrauen beehren zu wollen.
A. Finkel, Schuhmacher-Meister.

Wer Futter- oder Streutroh zu verkaufen hat, beliebe solches, mit Angabe des Preises, dem Gutsbesitzer **Schiller auf Gabergischken** anzuzeigen.

Die zweite Sendung der neuesten
Pariser Modell-Hüte,

so wie mein Lager von nachgearbeiteten Hüten u. Säubchen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Johanna Holtzinger, Töpferstr.

Eine Partie sehr schöner Schleier zu sehr billigen Preisen.

Auf gesunde, wohlschmeckende Kartoffeln aus **Neuhof,** die a 22 Sgr. pr. Scheffel ins Haus geliefert werden, nimmt die Eisenhandlung des Herrn Sinnhuber gütigst Bestellungen an und giebt Proben davon ab.

Trockenes Birken = Klobenholz
 incl. Anfuhr pro Achtel 22 Thlr. ist zu verkaufen. Näheres durch die Buchdruckerei des Dampfboots.

Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei **J. O. Hintzke,**
 Friedr.-Wilh.-Strasse, im Hause des Hrn. Jenwarth.

Durch bedeutende Zusendungen ist mein Lager
20 Sgr. Franz. Patent-Corsets
20 Sgr. ohne Naht
 wiederum in allen Nummern sortirt, und empfehle namentlich verschiedene neue Facons in Leinen, Drell und Englischeder &c., so wie
Corsets mit Stickerei
 in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.
Siegfried Seeligmann.

30,000, bei Bedarf auch **60,000 gebrannte Ziegel,** so wie sich guthaltende Kartoffeln sind in Gärde zu verkaufen. Proben der Kartoffeln und nähere Auskunft bei **H. Müller.**
 frühere Tuch-Fabrik.

Mein Lager von
Strickwolle und Vigogne
 ist durch neue Zusendungen aufs Vollständigste assortirt und empfehle es hiermit ganz ergebenst.
Franz Zwick.

Große Kohlen zur Ofenheizung
 verkaufen mit Anfuhr zu möglichst billigen Preisen.
Theod. Kloss & Co.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Stall, wenn gewünscht wird, auch getheilt, ist Rosgarten, kleine Sandstraße No. 575. zu vermieten. Das Nähere daselbst bei **Böttcherstr. C. Pauli.**

Der Gutsbesitzer **Otto Schiller** zu Grambowischken bei Memel und dessen Ehefrau **Louise Aurora Wilhelmine,** geb. Thal, haben bei erreichter Großjährigkeit der Ehefrau durch den Vertrag vom 30. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.
 Memel, den 12. October 1857.
 Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Zur anderweiten Vermietung des kleinen Kellers unter dem Militair-Lazareth in der Citabelle, welchen gegenwärtig der Fleischermeister **L. Steinwender** benützt und der zum 1. Januar k. J. miethsfrei wird, haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, den 27. October c., 4 Uhr Nachm., im Stadthause anberaunt, zu welchem Niethsbewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote **um 5 Uhr Nachm.** geschlossen wird.
 Memel, den 8. October 1857. Der Magistrat.

Eine Casserolle ist als verdächtig abgenommen und kann im Polizei-Bureau II. recognoscirt werden.
 Memel, den 13. October 1857.
M a g i s t r a t.
 Redaction, Druck und Verlag von August Scobbe in Memel.

Bibliographische Anzeigen No. 266

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von E. H. Mangelsdorf in Memel zu haben.

Dr. C. A. Hoffmann,

die Schönheit des Gesichts und des Körpers

und ihre cosmetische Pflege zur Erhaltung u. Erhöhung ihrer Reize, Anmuth u. Jugendfrische. Ein Geschenk der Grazien. 12. Weimar, Voigt. 1857. In schönem allegorischen Umschlag. Preis 17½ Sgr.

Wort: Es giebt kein noch so schönes Gesicht, das nicht der Einstellung und sein noch so hässliches, das nicht der Verschönerung fähig wäre. (Kavater in seinen vhsflogn. Versuchen.)

Schwerlich dürfte im Fache der Kosmetik jemals früher das geleistet worden sein, was man in diesem Büchlein findet. Hauptsächlich auf genaue Kenntniß des menschlichen Körpers basirt, bietet es die Mittel, das Gesicht und jeden einzelnen Körpertheil schön zu erhalten, der alternden Schönheit neue Blüthe und jugendliche Frische zu verleihen und selbst die von der Natur versagten Reize zu ersetzen. Die beigelegten Toilettenmittel sind neu und noch unbekannt, ihre Nützlichkeit auch ohne Ausnahme ärztlich geprüft.

Sir David Brewster etc.,

das Stereoskop,

seine Geschichte, Theorie und Construction, nebst seiner Anwendung auf die schönen und nützlichen Künste und für die Zwecke des Jugendunterrichtes. Mit 54 erläuternden Figuren. 8. Ebdas. 1857. Schön broschirt 1 Rth.

(Wird auch den 35. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.) Sowohl dem Optiker, als dem Maler, dem Bildhauer, dem Photographen, wie auch dem Jugendlehrer bietet das obige Werk die ausführlichste und gründlichste Beschreibung und Benützung des Stereoskops, dessen Kenntniß keiner der Obengebachten entbehren kann.

Sir James Cyrc, die Heilbarkeit von

Magenkrankheiten durch das Silberoxyd

oder die merkwürdige Heilkraft dieses Präparats bei Indigestion, Verdauungsschwäche, Magentrampf, Gastrorrhoe, Magenrücken und anderen Magenbeschwerden, gegen chronische Diarrhöe, Blutungen etc. Deutsch von Dr. A. Maurath. 8. Ebdas. 1857. Broschirt 12½ Sgr.

Keins von allen Mitteln, welche selbst von unsern berühmtesten Ärzten gegen diese Leiden angewendet worden sind, namentlich gegen Indigestion und Verdauungsschwäche und ihre

Begleiter, kommt dem von dem berühmten englischen Arzte Cyrc eingeführten Silberoxyd in seiner erkranklichen fast nie ausbleibenden Wirkung nur entfernt nahe. — Die obige Schrift, von der in zwei Monaten drei starke Auflagen vergriffen wurden, ist daher eine hochwichtige Erscheinung. Sie erläutert diese Heilmethode in kernhafter, gebrängter Kürze und hat bereits Tausende viel stehender Beamten, Geschäftsmänner, Schriftsteller etc. von ihren qualvollen Leiden befreit und ihnen neuen Lebensmuth verliehen. Allen diesen werden die unwiderleglichen Beweise von der Heilkraft dieses neuen, eleganten, wirksamen und sehr bequemen zu nehmenden Mittels eine wahre Panacee sein und große Freude bringen.

A. Laubinger, Deconom und Draineur in Göttingen, einfache und populäre Darstellung der

Drainage

als Grundlage der neuern Landwirtschaft, oder genaue und ausführliche Beschreibung ihrer practischen Ausführung auf die leichteste und beste Art. Ein notwendiges Hand- und Hülfsbüchlein für jeden practischen Landwirth oder Bauersmann, der seine Felder selbst drainiren will. Mit 32 Figuren auf 8 Tafeln. 8. Ebdas. 1857. Geh. 7½ Sgr.

Diese kleine Schrift aus der Feder eines wirklichen Draineurs, der bereits mehrere Tausend Morgen drainirt hat, stellt diesem großen Fortschritt des Ackerbaues, dessen Nutzen jetzt selbst jedem Bauer täglich mehr einleuchtet und durch den in Deutschland wenigstens ein Zehntel baarbürtigen Bodens entweder im Werthe verdoppelt oder, als dormalen noch wüßt, für die Cultur neu gewonnen werden kann, nach eigener Erfahrung dar, wobei sie zugleich das Beste, was bis auf heute darüber geschrieben ist, vereinigt, alles Untaugliche u. Nichtbewährte aber wegläßt. Viele der darüber vorhandenen Schriften sind viel zu weisläufig u. gelehrt u. enthalten zu viel Ueberflüssiges und Unnützes, sind auch für den gewöhnlichen Bauersmann zu hoch gegeben. Desto gründlicher und deutlicher ist die des Herrn Laubinger, besonders in Hinsicht der Planlage, des Nivellements, der Grabenziehung, der Hörenlegung und aller Andern, worauf es eigentlich bei der Sache ankommt.

J. B. Freiherr v. Gross, Anschauliche Darstellung der elektrischen Telegraphie

zur Verständigung des großen Publicums. In einem Briefe an eine Dame, mit 18 Figuren. gr. 8. Ebdas. 1857. Schön geheftet. 15 Sgr.

Die flammenswerthe Erfindung des 19ten Jahrhunderts ist offenbar die elektrische Telegraphie, über welche dieses Buch Jedem, der, ohne wissenschaftliche Kenntniß, dennoch den Wunsch besitzt, sich zu belehren, in kurzer Zeit einen deutlichen Begriff giebt und ihn die Einrichtungen kennen lehrt, die es möglich machen, mit der Schnelligkeit des Gedankens Depeschen zu den entferntesten Punkten der Erde zu befördern.

A. Laurent, Photograph in Paris, die

Photographie in einer Kunst

oder kurzgefaßter Inbegriff aller zu dieser Kunst gehörigen Kenntnisse und der hierbei in Anwendung kommenden einfachsten und neuesten Verfabrungsarten. Nebst einer Anweisung, die Photographien mit Aquarell- u. Oelfarben zu retouchiren und zu coloriren. Deutsch bearb. von Dr. Chr. S. Schmid t. Ebendaselbst. 1857. Geh. 10 Sgr.

Liebhaber der Photographie, die sich dieser Kunst widmen, um darin eine Zerstreuung, eine Erholung und später einen Genuß zu finden, indem sie ihre Bemühungen durch den Erfolg gekrönt sehen, finden in diesem kurzabgefaßten Schriftchen, die bewährtesten und neuesten Verfabrungsarten und Erläuterungen, mit einem Worte, in möglichster, doch deutlicher Kürze alles Nothwendige vereinigt, wodurch sie sich sicher und wohlfeil dem Ziele schnell nähern werden.

Dr. Wilib. Artus, (Prof. zu Jena) allgem.

pharmaceut. Zeitschrift

oder das Neueste u. Wissenswürdigste aus dem Gebiete d. Pharmacie u. practischen Chemie. Unter Mitwirkung der practischsten, tüchtigsten Chemiker. In zwanglosen Heften. VIII. Bd., 1s Heft. gr. 8. Ebd. 1857. Geheftet 22½ Sgr.

Der vorhandene reiche Stoff, der mit jedem Hefte steigende Beifall und der von allen Seiten ausgesprochene Wunsch der Herren Pharmaceuten veranlaßt uns, die neuern Hefte etwas schneller aufeinander folgen zu lassen. Erlaubte uns der hier so schmal zugemessene Raum die Mittheilung ihres speciellen höchst interessanten Inhaltes, so könnte die Zahl der geehrten Abonnenten leicht wieder um einige Hundert anwachsen.

Paul Werners Lebensbeschreibungen, Characterzüge, merkwürdige Gewohnheiten u. seltene Todesarten berühmtester

Geizhälse

Nebst Bemerkungen über Enthaltbarkeit u. Sparsamkeit. Frei nach dem Englischen mit vielen Zusätzen. Mit 2 Portraits. gr. 12. Geh. Ebbf. Früher 17½ Sgr., jetzt herabgef. auf 5 Sgr.

Lebens-Verkürzungen

Eine Aufzählung und Schilderung derjenigen Laster und Gewohnheiten, welche Gesundheit und Leben gefährden und zerstören; nebst Rathschlägen zur Umkehr und Befreiung. Eine Warnungsschrift vor Dr. C. F. Fuhs, k. k. ärztl. Amis-Physikus zu Brottrode. gr. 8. Ebendas. brosch. 15 Sgr.

Dr. A. Smet,

Das Sehvermögen

in seinem gesunden u. krankhaften Zustande, nebst Rathschlägen, die geschwächte Sehkraft durch zweckmäßige Brillen, Gläser und Lichtschirme zu unterstützen u. zu verbessern, sowie Andeutung d. Gefahren, welche eine Folge des Mißbrauchs d. Gläser sind. In vier Vorlesungen im Central Ophthalmic Hospital entwickelt. Mit 60 erläuternden Figg. 8. Ebendas. Geh. 15 Sgr.

(Druck und Verlag von B. F. Voigt in Weimar. — Infectionen von anderem Verlag werden nicht angenommen.)

Pancratius Schneider (nicht zu verwechseln mit Hermann Schneider in Breslau)

die Viehmästung

nach englischen, französischen und deutschen Methoden: des Kindviehes, der Schweine, der Hammel, der Enten, Truthühner u. Gänse, sowie als Anhang die Bereitung der so beliebten Gänseleberpasteten und der Spitzgänse. Ein Volkbuch zur Verbesserung des bäuerlichen Wohlstandes. Mit 26 erläuternden Figuren. gr. 8. Geh. Ebendas. 20 Sgr.

Emanuel Schreiber's

Berggoldungs- u. Versilberungskunst

durch Einlegen oder Anreiben, oder deutliche Anweisung, unedle Metalle mit edleren durch Einlegen oder Anreiben zu überziehen, nebst den für Techniker bis jetzt erprobtesten und neuesten Verfabrungsarten der electrochemischen Vergoldung und Versilberung und der Bronzefärbung der Metalle. Ein unentbehrliches Bademecum für Gold-, Silber- und Bijouteriearbeiter, Uhrmacher, Büchsenmacher, Sättler, Klempner, Kupfer- Schmiede u. Metallarbeiter aller Art. 8. Ebbf. Geh. 15 Sgr.

M. Simoncau, der practische

Brucharzt,

oder gemeinschaftliche Anleitung zur Erkennung, Unterscheidung u. Selbstbehandlung aller Formen der Unterleibsbrüche u. Vorfälle bei beiden Geschlechtern u. zur Auswahl, sowie z. Anlegen und weitem Behandeln aller Arten v. Bruchbandagen, Pessarier etc. — Nebst wahrenenden Aufschlüssen üb. d. Charlatanismus in der Behandlung u. Seilung d. Unterleibsbrüche. Mit steter Berücksichtigung d. wichtigsten Erfahrgn. u. Verbesserungn. d. Neuzeit. Für Bruchranke, Chirurgen, Bandagisten, Hebammen etc. Nach Simoncau u. A. herantg. v. Dr. Fr. Solanns. gr. 12. Ebbf. 12½ Sgr.

C. F. G. Thon, practische Anleitung zum

Brauntweinbrennen,

insbesondere d. Kartoffelbrauntweins nach den neuesten u. besten, allein auf Erfahrung u. gründliche Wissenschaft gestützten Methoden, verbunden mit d. Verfahren, sowohl d. fabricirten, als jeden andern Brauntwein sicher zu prüfen, zu reinigen u. zu veredeln, nebst d. besten Verordnungen, welche über d. Betrieb d. Brennens u. die Besteuerung d. Brauntweins in d. Königreich Preußen etc. in d. zum großen deutschen Zoll- u. Handelsverein gehörigen Ländern erschienen sind. m. Abbildgn. v. nöthigen Brenngeräthschaften, Grundrissen von Brennereien, Formulareu, Berechnungen, Tabellen u. dgl. m. Ein Handbuch f. Steuer-Officianten, Zollbeamte u. alle Brauntweinbrennereibesitzer. 2. Aufl. Ebbf. Früher 1 Rth. 20 Sgr., jetzt herabgesetzt auf 15 Sgr.

Weibliche Schönheit.

Untersuchungen üb. ihre natürl. Beschaffenheit, d. Ursachen, welche sie zerstören u. die Mittel, welche sie zu erhalten u. wiederherzustellen vermögen. Ein Buch f. denkende Frauen, namentl. f. Mütter erwachsener Töchter. Aus dem Spanischen übersetzt von D. L. B. Wolff. gr. 12. äußerst eleg. geb. u. ausgestattet. Ebbf. Früher 20 Sgr., jetzt herabgesetzt auf 5 Sgr.